

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Birgit Stöver (CDU) vom 04.03.13

und Antwort des Senats

Betr.: Wie läuft die Sammlung von Elektrokleingeräten in der „Roten Box“?

Mit Einführung der Recycling-Offensive hat die Sammlung von Wertstoffen eine andere Dimension bekommen. Neben Papier und Bioabfällen werden seitdem auch Leichtverpackungen wie Kunststoffe, Aluminium et cetera in der für den Bürger kostenlosen gelben Tonne gesammelt. Für „Kleine Elektrogeräte“ hat der Senat entschieden, als Sammelbehälter die sogenannte Rote Box bei Geschäften und Einkaufszentren aufzustellen.

Die Stadt hat in 2011 mit folgendem Slogan für die Box geworben: „Der besonders bequeme Entsorgungsweg für die kleinen Geräte ist die rote Sammelbox bei vielen Einkaufszentren und großen Firmen“. Heute findet sich keine weitere Werbung für die Rote Box. Diese Tatsache lässt vermuten, dass die Rote Box ein Erfolgsmodell und Hamburg bei der Sammlung von Elektromüll auf einem guten Weg ist.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Leichtverpackungen (LVP) und sogenannte stoffgleiche Nichtverpackungen aus Metall und Kunststoff werden in Hamburg seit Mai 2011 gemeinsam über die gelbe Hamburger Wertstofftonne gesammelt. Die Sammlung erfolgt für die Bürgerinnen und Bürger ohne Gebühr; die Kosten der Sammlung von LVP werden über Entgelte finanziert, die von den Unternehmen, die die Verpackungen in Verkehr bringen, in den Preis für die verpackten Waren bereits einkalkuliert werden.

Die Sammlung von Elektrokleingeräten über die „Rote Box“ ist nicht Teil der öffentlichen Abfallentsorgung. Sie wurde mit Unterstützung der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt als Projekt im Rahmen des Umwelthauptstadtjahrs eingeführt. Projektziel war die Erprobung eines verbrauchernahen Sammelsystems, um den Rücklauf von Energiesparlampen und kleinen Geräten zu verbessern. Der Projektnehmer take-e-way entschloss sich aufgrund der guten Resonanz, die Aktion unbefristet fortzuführen. Siehe hierzu auch Drs. 20/1524.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen auf Grundlage von Auskünften der Stadtreinigung Hamburg AöR (SRH) und des Verbands zur Rücknahme und Verwertung von Elektro- und Elektronikaltgeräten e.V. – take-e-way – wie folgt:

1. *Welche Mengen (in Kilogramm) an Elektrogeräten werden jährlich seit 2008 in Hamburg gesammelt (bitte nach Abgabeorten aufschlüsseln, zum Beispiel Recyclinghöfe, Rote Box, Restmüll et cetera)?*

Gerechnet werden diese Angaben – anders als in der SKA erfragt – immer in Megagramm (Mg):

Jahr	Holsysteme SRH (Sperrmüll und Problemstoffe in Mg)	Bringsystem SRH (Recyclinghöfe in Mg)	Rote Box (in Mg) *)	Haushalte gesamt (in Mg)
2008	213	9.709		9.922
2009	723	10.403		11.126
2010	670	9.184		9.854
2011	720	10.218	<4	10.942
2012	759	8.628	>2	9.389

*) nur Kleingeräte und Energiesparlampen

Eine aktuelle Restmüllanalyse ergab eine E-Schrottmenge von hochgerechnet 2.530 Mg.

2. *Welche Mengen (in Kilogramm) sind nach der EU-Vorgabe von Hamburg im Minimum zu erfüllen?*

Gemäß § 1 Absatz 1 Elektro- und Elektronikgerätegesetz sollen durchschnittlich mindestens vier Kilogramm Elektro-Altgeräte aus privaten Haushalten pro Einwohner pro Jahr getrennt gesammelt werden.

3. *Die EU-Vorgabe sieht eine kontinuierliche Steigerung der Rücknahmemengen vor. Wie sehen die Steigerungsraten in Hamburg aus? Welche Maßnahmen werden vom Senat oder der zuständigen Behörde unternommen, um eine Erhöhung zu erreichen?*

Eine durchgehende Steigerung der gesammelten E-Schrottmengen ist in den letzten Jahren nicht zu erkennen (vergleiche Tabelle zur Antwort zu 1.). Es ist geplant, ein weiteres Sammelsystem für E-Schrott in Hamburg zu erproben.

4. *Wie viele Rote Boxen wurden seit ihrer Einführung aufgestellt (bitte nach Bezirken und genauen Aufstellungsorten aufschlüsseln)? Welche davon stehen noch und werden regelmäßig genutzt?*

Nach Angaben von take-e-way wurden bisher insgesamt 305 Rote Boxen aufgestellt, davon 14 in Behörden und Bezirksämtern:

- Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Stadthausbrücke 8, Ausgang zur Bibliothek, Haus E, 20355 Hamburg,
- Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Billstraße 84, 20539 Hamburg,
- Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Amt für Arbeitsschutz, Billstraße 80, 20537 Hamburg,
- Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Alter Steinweg 4, Foyer, 20459 Hamburg,
- Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Wexstraße 7, Hintereingang, 20459 Hamburg,
- Kulturbehörde, Kattunbleiche 19, 20355 Hamburg,
- Bezirksamt Wandsbek, Rahlstedter Straße 151 – 157, 22143 Hamburg, Regionalverwaltung Rahlstedt,
- Bezirksamt Wandsbek, Herthastraße 20, 22179 Hamburg, Kundenzentrum Bramfeld,
- Bundesagentur für Arbeit, Kurt-Schuhmacher-Allee 16, 20097 Hamburg, drei Gebäude/jeweils eigene Zugänge,
- Agentur für Arbeit, Geschäftsstelle Bergedorf, Johann-Meyer-Straße 55, 21031 Hamburg,
- Agentur für Arbeit, Geschäftsstelle Harburg, Harburger Ring 35, 21073 Hamburg,
- Agentur für Arbeit, Geschäftsstelle Wandsbek, Pappelallee 30, 22089 Hamburg,

- Jobcenter (ARGE) Hamburg-Wandsbek, Jobcenter Wandsbek, Wandsbeker Chaussee 220, 22089 Hamburg,
- Jobcenter (ARGE) Hamburg-Wandsbek, Wandsbeker Zollstraße 11 – 15, 22041 Hamburg.

Zu den übrigen Standorten siehe Antworten zu 5. und zu 6.

5. *Welche Einkaufszentren nutzen das Angebot bisher und wie viele Boxen wurden je Zentrum geordert? Welche davon stehen noch und werden regelmäßig genutzt?*

Das Angebot wird bisher von der Europa Passage, dem QUARREE Wandsbek-Markt und der Hamburger Meile mit jeweils einer Box am Info-Point genutzt.

6. *Welche Firmen haben bisher eine oder mehrere Rote Boxen geordert und wo aufgestellt? Welche davon stehen noch und werden regelmäßig genutzt?*

Bisher haben 288 Unternehmen die rote Sammelbox aufgestellt. Die einzelnen Unternehmen sind der zuständigen Behörde nicht bekannt. take-e-way vertritt die Auffassung, dass Firmendaten erst nach Rücksprache mit den betroffenen Unternehmen weitergegeben werden können, und hat daher keine weiteren Informationen übermittelt.

7. *Wie wird in den Einkaufszentren und den Firmen auf die Roten Boxen aufmerksam gemacht?*

Informationen hierzu liegen der zuständigen Behörde nicht vor, die Entscheidung hierzu obliegt den jeweiligen Unternehmen.

8. *Wie ist die Resonanz der Bürger und Mitarbeiter zu bewerten?*

Die Resonanz der am Sammelsystem teilnehmenden Bürger/Sammelstellen ist positiv – soweit die zuständige Behörde Kenntnis erlangt hat; insbesondere wird die Nutzung der Box für definierte Personenkreise (zum Beispiel in abgeschlossenen Büroetagen) gern in Anspruch genommen.

9. *Gibt es Veränderungen im Ablauf der Bestellung, Lieferung und Abholung der Roten Box oder erfolgt dieses nach wie vor über die Firma take-e-way?*

Der Bestell-/Liefer-/Abholungsvorgang erfolgt unverändert. Die Box kann zudem bei den Hamburger Entsorgungsverbänden des Handels und des Handwerks angefordert werden.

10. *Wer bekommt die abgegebenen Elektrokleingeräte?*

Die Elektrokleingeräte werden an nach ElektroG zertifizierte Erstbehandlungsbetriebe weitergegeben. Ein kleiner Anteil, der sich zur Wiederverwendung eignet, wird an das SRH-Gebrauchtwarenhaus STILBRUCH abgegeben.

11. *Werden die abgegebenen Geräte recycelt, vernichtet oder als Wertstoff zur weiteren Nutzung oder zum Recycling verkauft?*

Wenn ja, zu welchen Anteilen und an wen?

Elektrokleingeräte werden nach Aussage der SRH zu circa 68 Prozent stofflich und zu circa 30 Prozent energetisch verwertet.